

Gude!



Noah Michewicz (SG Arheilgen) beim Spiel der U17 zwischen dem VfB Ginsheim und dem FV Eppertshausen. Foto: Tim Binstadt.

**Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der
Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt“**



ICH WILL
die Welt verbessern.

WIR AUCH.
Die richtige Entscheidung.
Ausbildung bei Evonik.

Wir bei Evonik arbeiten schon ziemlich nachhaltig. Aber das reicht uns noch nicht. Wir wollen mehr tun: für den Klimaschutz, intakte Ökosysteme und eine bessere Zukunft, wollen Transportwege optimieren, Abfall und Abgase verringern. Das ist unsere Mission. Gemeinsam mit dir wollen wir daran arbeiten. Jeden Tag. Werde Teil eines modernen und kreativen Unternehmens, das die Welt von morgen besser macht. Finde deinen Weg über unsere vielfältigen Ausbildungen und dualen Studiengänge.



In dieser Ausgabe

Hier spricht der KSO.....	4
Der Lehrwart spricht.....	5
Rahmenterminkalender / Neues.....	6
Unser Nachwuchs JSR Bela Wolf.....	7
Ohne Gewalt/F- und Bambini.....	8
Alina Lange.....	9
Unsere Aktive SR Benedict Mayer.....	10
Bericht Vorstand Freundeskreis.....	12
Förderkader in Wetzlar.....	14
Futsal Schulung.....	16

Antworten

1. dir. Freistoß auf der Begrenzungslinie, VW
2. Indirekter Freistoß, Feldverweis
3. Wiederholung, Verwarnung

Regelfragen

1. Um einen Verteidiger an der Seitenauslinie zu umspielen, verlässt ein Angreifer das Spielfeld. Er läuft etwa zwei Meter außerhalb des Spielfeldes, als der Verteidiger ebenfalls das Spielfeld verlässt und den Angreifer am Trikot festhält. Entscheidung des Schiedsrichters? Wo wird das Spiel fortgesetzt?

2. Bei der Strafstoßausführung wird der Ball an den Pfosten geschossen. Der Torwart und der Schütze laufen zum Ball. Zunächst gelingt es dem Schützen, vor dem Torwart außerhalb des Torraums an den Ball zu gelangen und ihn anzunehmen. Bevor der Schütze den Ball auf das Tor schießen kann, wird er vom Torwart brutal umgerannt. Entscheidung?

men. Bevor der Schütze den Ball auf das Tor schießen kann, wird er vom Torwart brutal umgerannt. Entscheidung?

3. Der SR entscheidet auf direkten Freistoß für die angreifende Mannschaft A kurz vor dem Strafraum von Mannschaft B. Der Spielführer von A bittet den Schiedsrichter, die Entfernung der Mauer zu überprüfen. Gerade als der Schiedsrichter damit beschäftigt ist, führt ein Spieler von A den direkten Freistoß aus. Der Ball landet unberührt neben dem Tor, wobei der Schiedsrichter den ausführenden Spieler noch erkannt hat. Entscheidung?

Geburtstage

Bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe feiern folgende Kameraden*innen einen bemerkenswerten Geburtstag

18 Jahre	Emre Aktas	SVS Griesheim	20.07.2007
18 Jahre	Julius Schenk	SG Modau	19.05.2007
20 Jahre	Levin Jung	Germ. Eberstadt	02.08.2005
25 Jahre	Munir Avdic	TGB Darmstadt	20.06.2000
30 Jahre	Dennis Felger	SG Eiche Darmstadt	16.08.1995
30 Jahre	P. Ueckert	SKG Ndr-Beerbach	16.05.1995
50 Jahre	Sonver Arslan	SG Arheilgen	15.05.1975
55 Jahre	M. Losansky	FSV Schnepphausen	05.09.1970
55 Jahre	Chr. Schmidt	TuS Griesheim	30.06.1970
55 Jahre	A. Buchmüller	TSV Nieder-Ramstadt	19.06.1970
65 Jahre	Manfred Pohl	SSV Reichenbach	07.06.1960
72 Jahre	Wilhelm Roth	SG Eiche Darmstadt	14.08.1953
81 Jahre	Bruno Paul	SV Hahn	10.08.1944

Die Redaktion gratuliert recht herzlich. (K. Huth)

„Darmstädter SR-Journal“

Vereins - Mitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“

Erscheinungsweise
vierteljährlich

Internet: <http://www.sr-da.de/>

Redaktion:

Zusammenstellung der Inhalte:
Michael Imhof

Layout: Klaus März, Manfred Schick

SR-Portraits: Maurice Gotta

Werbung: Karsten Huth

Internet: Thorben Kreiser, Paul Wenzek

v.i.S.d.P.: Karsten Huth

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion.

Hier spricht der KSO



Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, liebe Leserinnen und Leser unseres SR-Journals, die Saison geht in die heiße Phase und ich möchte die Gelegenheit nutzen, einige wichtige Punkte anzusprechen. In den kommenden Wochen stehen uns spannen-

de und entscheidende Spiele bevor, und es ist wichtig, dass wir uns als Unparteiische bestmöglich darauf vorbereiten. Eine gründliche Vorbereitung ist einer der Schlüssel zu einer erfolgreichen Spielleitung. Ich möchte euch daher ans Herz legen, euch in besonderem Maße mit den Tabellenständen der jeweiligen Mannschaften auseinanderzusetzen. Auch das pünktliche Erscheinen am Sportplatz ist ein wichtiger Bestandteil einer guten Vorbereitung – nicht zuletzt, da es Professionalität und Respekt gegenüber den Teams und Vereinsverantwortlichen ausdrückt. Darüber hinaus ist es unerlässlich, dass ihr euch auch zwischen den Pflichtsitzungen mit den Regeln beschäftigt. Nutzt die Möglichkeit, euch auf dem Laufenden zu halten und meldet euch für den Hausregeltest an, den ihr unter <https://fragen.sr-region-frankfurt.de> findet. Diese Tests sind

eine hervorragende Gelegenheit, euer Wissen zu vertiefen und sicherzustellen, dass ihr bestens vorbereitet seid. Ich appelliere an dieser Stelle auch und in besonderer Weise an die Vertreterinnen und Vertreter der Vereine: Geht respekt- und verständnisvoll mit unseren Unparteiischen um, insbesondere in dieser anstehenden intensiven Phase der Saison. Erkennt eure Trainerinnen und Trainer an ihre Verantwortung und Vorbildfunktion. Ein respektvoller Umgang miteinander ist entscheidend für eine positive Atmosphäre auf und neben dem Platz. Abschließend wünsche ich allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern viel Spaß und Erfolg beim Pfeifen, den Vereinen größtmöglichen sportlichen Erfolg. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass der Fußball fair und spannend bleibt!

**Beste Grüße
Yannic**

Er zuckt noch



Til Waschowski (TSV 1926 Mengersberg) hat sich überzeugt: Er zuckt noch. Gesehen hat's, wer sonst, Tim Binstadt bei der Begegnung des SVS Griesheim gegen die TSG 1846 Darmstadt.

Der Lehrwart spricht



Liebe Schiedsrichterkolleg*innen, als Schiedsrichter*innen stehen wir permanent unter Beobachtung. Jede unserer Entscheidungen wird von Spieler*innen, Trainer*innen und Zuschauenden bewertet, oft kritisch hinterfragt und nicht selten lautstark kommentiert. Fehler gehören dabei genauso zu unserem Job wie zu dem der Spieler*innen auf dem Feld. Doch während ein Stürmer nach einem verschossenen Elfmeter eine neue Chance bekommt, bleibt eine falsche Entscheidung von uns oft im Gedächtnis – sowohl bei uns selbst als auch bei anderen. Umso wichtiger ist es, einen konstruktiven Umgang mit Fehlern und Kritik zu finden, der uns nicht nur mental stärkt, sondern uns auch in unserer Entwicklung weiterbringt. Zunächst müssen wir uns bewusst machen, dass Kritik ein unvermeidlicher Bestandteil unserer Aufgabe ist. Kein Spiel vergeht ohne emotionale Reaktionen, und oft sind es gerade die hitzigen Momente, in denen wir uns mit Unzufriedenheit oder lautstarken Protesten konfrontiert sehen. Der erste Schritt im souveränen Umgang mit Kritik ist, sie nicht persönlich zu nehmen. Emotionen gehören zum Fußball dazu, und viele Äußerungen auf dem Platz sind nicht gegen

uns als Person gerichtet, sondern Ausdruck von Frustration. Wenn wir es schaffen, uns nicht von jeder Bemerkung aus der Ruhe bringen zu lassen, bleiben wir fokussiert und handlungsfähig. Gleichzeitig sollten wir Kritik nicht grundsätzlich ablehnen. Nicht jede Beanstandung ist unbegründet, und manchmal steckt in einer kritischen Rückmeldung eine wertvolle Erkenntnis. Der Schlüssel liegt darin, zwischen emotionaler Frustration und konstruktiver Kritik zu unterscheiden. Wenn uns Trainer*innen oder erfahrene Kolleg*innen nach dem Spiel Feedback geben, sollten wir dies als Chance sehen, unser eigenes Handeln zu reflektieren. Eine offene Haltung gegenüber Kritik zeigt nicht nur Professionalität, sondern hilft uns auch, langfristig besser zu werden. Neben der Kritik von außen spielt der eigene Umgang mit Fehlern eine zentrale Rolle. Niemand pfeift fehlerfrei, und jede*r von uns hat schon einmal eine Entscheidung getroffen, die wir im Nachhinein anders bewerten würden. Entscheidend ist, wie wir damit umgehen. Selbstzweifel und zu starkes Grübeln können uns verunsichern und dazu führen, dass wir im nächsten Spiel zögerlich agieren. Statt uns an Fehlern festzuhalten, sollten wir sie als Lernmöglichkeit begreifen. Eine falsche Entscheidung ist nur dann ein Rückschritt, wenn wir nichts daraus mitnehmen. Ein wichtiger Ansatz ist die bewusste Selbstreflexion. Nach einem Spiel sollten wir uns fragen, welche Situationen uns besonders beschäftigt haben und ob wir sie beim nächsten Mal anders lösen könnten. Dabei hilft es, sich nicht nur auf die negativen Aspekte zu konzentrieren, sondern auch zu erkennen, was gut gelaufen ist. Dieser Blick auf unsere gesamte Leistung verhindert, dass wir uns von einzelnen Fehlern entmutigen lassen.

Gerade bei gravierenden Fehlentscheidungen kann es hilfreich sein, das Gespräch mit Kolleginnen zu suchen. Erfahrungsaustausch mit anderen Schiedsrichter*innen zeigt uns, dass wir mit unseren Erlebnissen nicht allein sind. Oftmals haben andere ähnliche Situationen durchlebt und können uns wertvolle Tipps geben, wie sie damit umgegangen sind. Neben der fachlichen Analyse sollten wir auch auf unsere mentale Stärke achten. Ein gesundes Selbstbewusstsein ist essenziell, um mit Kritik und Fehlern souverän umzugehen. Wir sollten uns immer wieder bewusst machen, dass eine falsche Entscheidung nicht unsere gesamte Leistung bestimmt. Wer sich von Fehlern lähmen lässt, gerät in eine Negativspirale, die uns langfristig hemmt. Wer sie hingegen als Teil des Lernprozesses akzeptiert, entwickelt sich stetig weiter. Ein konstruktiver Umgang mit Kritik und Fehlern ist für uns als Schiedsrichter*innen unerlässlich. Wir können nicht verhindern, dass unsere Entscheidungen hinterfragt werden oder dass wir gelegentlich falsche Einschätzungen treffen. Was wir aber beeinflussen können, ist unsere Reaktion darauf. Wenn wir Kritik nicht persönlich nehmen, konstruktives Feedback annehmen und aus unseren Fehlern lernen, werden wir nicht nur als Schiedsrichter*innen besser, sondern auch als Persönlichkeiten stärker. In diesem Sinne, wünsche ich Euch für Eure nächsten Spiele ein konstruktives Feedback und die Offenheit für eine gesunde und gute Selbstreflexion.

Euer
Tim

Rahmenterminkalender 2025/2026

Tim Binstadt

Liebe Schiedsrichter*innen, der nachfolgende Rahmenterminkalender für die Saison **2025/2026** gibt den aktuellen Planungsstand v.a. für die Pflichtsitzungstermine wieder. Wir hoffen, Euch damit in Euren Planungen unterstützen zu können.

Enthalten sind auch wieder die digitalen Sitzungen, die der Verbands-Schiedsrichter-Ausschuss anbietet.

Hier die Termine im Einzelnen:

Kreisleistungsprüfung:

2025/2026:

05. Juli 2025

19. Juli 2025 (Nachholtermin I)

23. August 2025 (Nachholtermin II)

**Präsenzsitzungen der Aktiven,
19:00 Uhr**

**Ernst-Ludwig-Saal (ELS), Schwanen-
straße 42, 64297 Darmstadt**

Dienstag, 01. Juli 2025

Dienstag, 09. September 2025

Dienstag, 07. Oktober 2025

Dienstag, 09. Dezember 2025

Dienstag, 10. März 2026

Dienstag, 14. April 2026

Dienstag, 09. Juni 2026

Digitale SR-Sitzungen des VSA

05. August 2025

04. November 2025

03. Februar 2026

05. Mai 2026

**Jung-Schiedsrichter-Sitzungen,
18:30 Uhr**

TG Bessungen, Haardtring 370, 64295
Darmstadt (Veränderung noch möglich)

**01. Juli 2025 - Achtung: Im ELS gemein-
sam mit Aktiven!**

15. September 2025

20. Oktober 2025

17. November 2025

15. Dezember 2025

16. Februar 2026

16. März 2026

20. April 2026

18. Mai 2026

15. Juni 2026

Neulingslehrgang

**12. Januar bis 16. Februar 2026 (genaue
Termine noch offen)**

Neues aus der Vereinigung

Ausgeschiedene Schieds- richter

Im ersten Quartal dieses Jahres haben uns folgende beiden Schiedsrichter verlassen: Sven Dress (SVS Griesheim) und Joel Hofmann (JFV Lohberg).

Neue Schiedsrichter

Im ersten Quartal 2025 ist Benedict Mayer (Hellas Rüsselsheim) zu uns gestoßen. An anderer Stelle in dieser Ausgabe wird er unseren Leserinnen und Lesern vorgestellt. Willkommen bei uns in Darmstadt!

Bestrafungen

In den vergangenen Monaten mussten wegen unentschuldigtem Fehlen auf den Pflichtsitzungen oder aufgrund kurzfristiger, unzureichend begründeter Spielrückgaben folgende Strafen ausgesprochen werden: Dezember: 75 Euro und Februar: 450 Euro.

Redaktionsschluss für die 121. Ausgabe (September 2025)

Beiträge, die für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden sollen, müssen der Redaktion bis zum 01. August

vorliegen (michael-imhof@t-online.de).

Geburtstage

Aus Gründen des Datenschutzes weisen wir darauf hin, dass Mitglieder des Freundeskreises, die im Schiedsrichter-Journal im Zusammenhang mit ihren Geburtstagen nicht genannt werden möchten, jederzeit die Möglichkeit haben, dies der Redaktion gegenüber schriftlich zu erklären. Die angegebenen Geburtstage betreffen ausschließlich Vereinsmitglieder. **MI**

Unser Nachwuchs: Bela Wolf (SV Traisa)

Maurice Gotta



In der aktuellen Ausgabe stellen wir mit Bela Wolf einen motivierten Jungschiedsrichter vor, der trotz seiner erst 15 Jahre schon einiges auf den hiesigen Fußballplätzen erlebt hat. Bela wohnt in Nieder-Ramstadt und pfeift für den SV Traisa. Das kommt daher, dass sich Belas fußballerische Laufbahn stets in Traisa abgespielt hat. Angefangen hat alles mit dem Fußball, den Bela beim SV Traisa lernte – einfach aus dem Grund, weil Bela damals in Traisa in den Kindergarten ging und zusammen mit seinen Kindergarten-Kumpels kicken wollte. Dies tat er als rechter Verteidiger bis vor knapp zwei Jahren. Vor etwas mehr als zwei Jahren wurde Bela Schiedsrichter. Das Schiedsrichterwesen, insbesondere der andere Blick auf die Spiele hat Bela schon immer interessiert. Als Belas

damaliger Trainer in seiner Mannschaft nachfragte, ob es Interessenten für den Neulingslehrgang gibt, musste Bela nicht lange überlegen. Seitdem hat Bela schon knapp 130 Spiele geleitet. Als Schiedsrichter ist Bela bis zur B-Jugend Gruppenliga aktiv. Als Assistent ist er in der Herren Gruppenliga sowie in der Junioren-Hessenliga unterwegs. Außerdem ist er stolzes Mitglied des Förderkaders. Mittlerweile merkt Bela selbst, dass er nicht nur auf dem Platz standhafter in Diskussionen ist und seine Meinung besser vertreten kann. Er ist in den letzten zwei Jahren auch selbstsicherer und überzeugender geworden. Seine Stärken beim Pfeifen liegen im läuferischen Part und im Stellungsspiel. An der Aussprache der Signalkarten sowie die Untermalung dieser arbeitet Bela aktuell. Wobei Bela auch noch nicht allzu lange im Bereich der Signalkarten unterwegs ist. Aktuell variieren bei Bela die Spiele allein oder im Gespann. Im Gespann war er öfter mit Lukas Tauber unterwegs. Im Gespann mit Lukas merkte Bela, wie sich nach mehreren gemeinsamen Spielen Automatismen einstellen und man sich besser kennen lernt, was natürlich dazu führt, dass der Faktor Spaß & Teamgedanke stetig steigt. Allein, ohne Gespann, mag Bela, dass er dort die Entscheidungen allein

treffen darf oder muss, was für ihn eine andere Art Herausforderung ist. Sein bisheriges Highlight ist noch frisch. Der Assistenteneinsatz im Kreispokalhalbfinale Germania Eberstadt gegen den FCA Darmstadt war für ihn aus mehreren Gründen ein Highlight. Einmal die stattliche Kulisse, dann die besondere Brisanz durch das Halbfinale an sich und letztendlich auch die Kommunikation auf Englisch mit den Spielern des FCA Darmstadt. Solche Erlebnisse möchte Bela in Zukunft öfter haben. Außerdem ist es Belas, Ziel in den Herrenbereich zu kommen und irgendwann selbst ein Gespann leiten zu dürfen. Außerhalb des Fußballs geht Bela in die neunte Klasse der Lichtenbergschule und möchte dort sein Abitur machen. Bela spielt hobbymäßig Darts mit Freunden und der eigenen Familie. Nicht im Verein, aber natürlich mit eigener Dartscheibe zuhause. Außerdem ist Bela Fan des SV98. Hierbei nutzt er regelmäßig die Schiedsrichterkarten für Heimspiele, und wo es Schiedsrichterkarten im Gästebereich gibt, auch bei Auswärtsspielen. Für übernächsten Sommer hat Bela mit seinen Jungs einen Roadtrip nach Südfrankreich und Spanien geplant. Mal sehen, wohin ihn bis dahin sein Roadtrip als Schiedsrichter gebracht hat.

**Wir bitten unsere Leser herzlich, bei
ihren Entscheidungen und Einkäufen
unsere Inserenten zu beachten.**

Ohne Gewalt



Nach dem Spiel für die F-Jugend und Bambini :

Nach dem Spiel:

Einloggen siehe oben.

Das aktuelle Spiele mit dem Blatt/Stift auswählen.

Spielverlauf:

Schiedsrichter: XXX eintragen

Beginn: Uhrzeit eintragen

Ende: Uhrzeit eintragen

Zur Halbzeit: Ergebnis eintragen

Endergebnis: Ergebnis eintragen

Speichern

Vorkommnisse:

Meldung zur Gewalthandlung und oder Diskriminierungen: **NEIN** auswählen

Speichern und freigeben.

Gewalthandlungen oder Diskriminierungen kommen bei Spielen der Kleinen per se nicht vor. Gesehen in einer Schiedsrichterkabine als Anleitung zum Ausfüllen des Spielberichtes für die Betreuer. Gesehen von Michael Imhof.

Alina Lange International

Lukas Tauber



Alina Lange (links) vor ihrem ersten Länderspieleinsatz. Gesehen von Lukas Tauber.

Der 24.10.2024 sollte es also sein – der Tag, an dem eine Darmstädter Schiedsrichterin zum ersten Mal Teil eines Gespanns in einem Länderspiel der Frauen sein sollte. Die erst neu gegründete U23-Nationalmannschaft des Deutschen Fußball-Bundes, gespickt mit vielen Bundesliga-Profis, empfing die U23 aus Frankreich auf dem Rasenplatz 2 im DFB-Campus in Frankfurt. Bei 16 Grad und beginnender Dunkelheit um 16:30 Uhr piff Schiedsrichterin Naemi Breier das Spiel pünktlich an. Ihr assistierten Maria Steinmann-Scholz und unsere Alina als SRA 2. Das Spiel begann mit

viel Tempo und Vorteilen für die deutschen Frauen. Schon in der 9. Minute landete der Ball nach einem gut platzierten Freistoß aus dem rechten Halbfeld das erste Mal, im Kasten der Französinnen. Während nicht viele Chancen auf französischer Seite zustande kamen, folgten stattdessen weitere gut ausgespielte Kombinationen der deutschen Mannschaft, die deutlich überlegen war. Letztendlich scheiterte sie an einer guten Torfrau der Équipe Tricolore, die deutlich mehr zu tun hatte als Alina. Bis auf ein paar wenige Fahnenzeichen, wurde sie wenig gefordert. In der zweiten Halbzeit

ging es so weiter, wie die ersten 45 Minuten aufgehört hatten, auch wenn die Französinnen etwas mehr mitspielten. Die deutschen Frauen spielten nun in die Hälfte von Alina, wodurch sie etwas mehr Gelegenheiten hatte, ihre Fahne zu heben. In Minute 51. und 76. erhöhten die deutschen Frauen schließlich auf den 3:0 Endstand. Aus meiner hervorragenden Sicht auf einem „Balkon“ des Campus aus kann gesagt werden, dass es nicht nur ein gelungener Start der U23 war, sondern vor ca. 150 geladenen Zuschauern vor allem auch eine ordentliche Leistung der Schiedsrichterinnen.

Unsere Schiedsrichter: Benedict Mayer (Hellas Rüsselsheim)

Maurice Gotta



Mit Benedict Mayer stellen wir in dieser Ausgabe einen Neuzugang vor, der seit Kurzem in unserem Kreis wohnt. Benedicts fußballerische Anfänge lagen im Kreis Fulda. Dort wuchs er in Hosenfeld auf und begann dort mit dem Fußball. Anschließend zog er nach Astheim, wo Benedict weitere Teile seiner Jugendjahre verbrachte und schließlich für den SC Astheim Schiedsrichter wurde. Über Bischofsheim landete Benedict schließlich letztes Jahr in Ober-Ramstadt und damit in unserem Kreis. Mittlerweile ist Benedict nicht nur 31 Jahre alt, sondern auch schon seit elf Jahren Schiedsrichter. Seinen Neulingslehrgang absolvierte er bei unseren Nachbarn in Groß-Gerau. Er wollte es damals einfach besser machen als die Schiedsrichter, die seine eigenen Spiele als Spieler leiteten. Zudem hat in die Perspektive als Schiedsrichter einfach interessiert. Parallel spielte Benedict immer mal wieder selbst aktiv Fußball und beackerte dabei die

linke Seite als Verteidiger. Seine aktive Fußballkarriere beendete er im Sommer 2023 beim SV Bischofsheim und legt seitdem seinen vollen (fußballerischen) Fokus auf das Pfeifen. Der Weg seines Schiedsrichter-Werdegangs ist trotz relativ hohem Einstiegsalter bisher von Erfolg gekrönt. Benedict stieg nach nur einem Jahr in der Kreisoberliga auf und pfeift mittlerweile die sechste Saison in der Gruppenliga. Zudem winkt er seit 2024 in der Hessenliga. Benedict ist prinzipiell immer einsetzbar und hat diese Saison schon über 50 Spiele geleitet. In seiner gesamten Karriere dürfte Benedict nach eigener Einschätzung bereits über 600 Spiele gepfiffen und gewunken haben, verfügt dadurch über eine große Erfahrung und hat bereits einige Highlights erlebt. So blieb ihm sein erster Oberliga-Einsatz in Pfeddersheim (Oberliga Südwest) genauso in Erinnerung wie das letztjährige Relegationsspiel zur Gruppenliga Wiesbaden zwischen Bleidenstadt und Hochheim. An ein Spiel ohne Gespann in Bürstadt erinnert sich Benedict ebenfalls gerne zurück. Beim Spiel Bürstadt gegen Ried-ode ging es am letzten Spieltag nicht nur um die Herrschaft an der B47 sondern auch um den Aufstieg in die Gruppenliga Darmstadt. Außerdem freute ihn sein eigener Aufstieg als Assistentin die Hessenliga enorm. Zu seinen Highlights zählt Benedict zudem die Freund und Bekannt-

schaften, die durch die Pfeiferei entstanden. Für die Zukunft wünscht sich Benedict neben den schönen Erfahrungen weiterhin Spaß am Spiel und gute Spiele. Einen Aufstieg in die Verbandsliga würde er auch gerne mitnehmen. Ein Muss ist das aber nicht. Zumal er aktuell und die letzten Spielzeiten immer im oberen Bereich der Tabelle platziert war. Privat ist Benedict nach Ober-Ramstadt gezogen, wo er mit seiner Frau zusammen eine Wohnung im Elternhaus frisch renoviert hat. Seine Frau ist zudem ab und an bei seinen Spielen dabei. Beruflich arbeitet Benedict im Vertrieb von Samsung in Eschborn, wo er direkt nach seiner Ausbildung hin gewechselt ist. Zudem reist Benedict gerne und ist Fan von Mainz 05. Für ihn ist die Frage, wo er noch nicht war, leichter zu beantworten, als die Frage wo er schon gewesen ist. Unzählige Länder stehen so schon in seiner Reisevita, seine letzte Reise ging auf die Malediven. Dem nächst sollen Namibia und Südamerika hinzukommen. Da Benedict und seine Frau leidenschaftliche Taucher sind, sind Urlaubsziele mit Tauchen geboten hoch im Kurs. Die beiden besitzen eine Tauchlizenz, was das Tauchen bis in 30m Tiefe erlaubt. Vielleicht gibt es in der kommenden Saison die Konstellation, dass Mainz 05 international an einem Taucherhot-spot spielt, an dem Benedict noch nicht gewesen ist. Mal abwarten ...



Besuchen Sie uns online!
www.udessternapotheke.de



- Click & collect
- Online besser erreichbar:
Chat, Shop und Rezeptvorbestellung
- Nutzen Sie auch unseren Lieferservice!*
- Pharmazeutische Beratung
ist bei Lieferungen garantiert!

* Bei Verfügbarkeit ist eine Lieferung am selben Werktag
nach Bestellung bis 16 Uhr möglich!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
oder Ihre Bestellung –
Ihre Dr. Miriam und Dr. Christian Ude

Mo–Fr 8:00 – 18:30 Uhr
Sa 9:00 – 14:00 Uhr

STERN APOTHEKE
Dr. Christian Ude e.K.
Frankfurter Straße 19
64293 Darmstadt
Haltestelle Pallaswiesenstraße
Telefon 06151 79147
www.stern-apotheke-darmstadt.de



**Offizieller
Partner
und Lieferant**





Karsten Huth präsentiert den Geschäftsbericht des Vorstandes. Foto: Michael Imhof.

Bericht des Vorstandes anlässlich der 23. Mitgliederversammlung des Freundeskreises der Schiedsrichter im Fußballkreis Darmstadt e.V. am Freitag, den 3. März 2025

für den Vorstand: Karsten Huth, Vorsitzender

Berichtszeitraum

Der Bericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 3. Mai 2024 bis zum 27. März 2025.

Mitglieder

Der Verein konnte auch in diesem Jahr einen Anstieg der Mitgliederzahlen verzeichnen. Aktuell gehören 188 Personen dem Verein an – das sind zwei mehr als im Vorjahr. Besonders erfreulich ist, dass dies bereits das dritte Jahr in Folge mit einem Mitgliederzuwachs ist. Diese Entwicklung ist von großer Bedeutung, da der Freundeskreis – wie jeder Verein – auf seine Mitglieder angewiesen ist. Besonders positiv fällt auf, dass sich immer

mehr junge Schiedsrichter dem Verein anschließen. Dennoch gibt es weiterhin potenzielle Mitglieder, die bisher noch nicht den Weg in den Freundeskreis gefunden haben. Die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2025 wurden am 11. Februar 2025 per Lastschrift eingezogen. Insgesamt konnten 154 Beiträge erfolgreich abgebucht werden. Allerdings mussten 25 Mitglieder schriftlich dazu aufgefordert werden, ihren Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2023 nachträglich zu überweisen – das entspricht 16,2% aller Mitglieder. Um diesen massiven Aufwand zu reduzieren, wird weiterhin angestrebt, möglichst viele Mitglieder für das SEPA-Lastschriftverfahren zu gewinnen. Andernfalls entstehen doppelte Verwaltungsaufwände. Bereits in der Vergangenheit wurde deshalb beschlossen, dass eine Nichtzahlung nach einmaliger Erinnerung als freiwilliger

Austritt aus dem Verein gewertet wird. Auch in diesem Jahr wird diese Regelung konsequent umgesetzt. Um die Mitgliederzahl weiter zu erhöhen, plant der Verein, sich beim nächsten Neulingslehrgang aktiv zu präsentieren. Ziel ist es, bereits dort neue Schiedsrichter für eine Mitgliedschaft zu gewinnen. Darüber hinaus soll verstärkt Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden, um die Bekanntheit des Vereins zu steigern. Dabei wird nicht nur die Schiedsrichtergemeinschaft angesprochen auch Familien und weitere Interessierte sollen künftig stärker in das Vereinsleben eingebunden werden.

Vereine

Die Vereine wurden erneut per E-Mail kontaktiert und um Unterstützung gebeten. Von den insgesamt 76 angeschriebenen Vereinen haben 22 eine Spende geleistet, wodurch ein Gesamtbetrag von 746€ zusam-

menkam (im Vorjahr waren es 712 €). In diesem Jahr wurde auf eine flächendeckende Erinnerung verzichtet lediglich Vereine, zu denen persönliche Kontakte bestehen, wurden auf direktem Weg noch einmal angesprochen. Der Vorstand zeigt sich äußerst dankbar für die erhaltene Unterstützung und hofft, dass diese wertvolle Hilfe auch in Zukunft fortgeführt wird.

Vorstand

Das Vorstandsteam arbeitet effektiv und harmonisch zusammen, wodurch alle Abläufe reibungslos funktionieren. Auch in Zukunft bleibt diese Struktur bestehen, und alle Vorstandsmitglieder stehen weiterhin für ihre Ämter zur Verfügung. Im Berichtszeitraum fand eine digitale Vorstandssitzung statt, während die weitere Kommunikation größtenteils bilateral zwischen den Vorstandsmitgliedern erfolgte. Auch zukünftig werden die meisten Vorstandstreffen in digitaler Form abgehalten. Ein besonderer Dank gilt den Kassenprüfern Domenic Kellert und Johannes Collatz sowie allen engagierten Helfern innerhalb und außerhalb des Vorstands. Hervorgehoben werden soll Ralf Reissig für den Versand der Geburtstagsgeschenke, Paul Wenzek und Thorben Kreiser für die Pflege der Homepage sowie Maurice Gotta für die Erstellung von Portraits für das SR-Journal. Ein großes Dankeschön geht zudem an Michael Imhof, Klaus März und Manfred Schick für ihre Arbeit am SR-Journal – ein bedeutendes und besonderes Medium für den Verein. Darüber hinaus bedankt sich der Vorstand bei Lukas Tauber, der den Kofferverkauf für den Freundeskreis zuverlässig weiterführt.

Aktivitäten

Auch in diesem Jahr hat der Kreisschiedsrichterausschuss erneut finanzielle Mittel zur Unterstützung verschiedener Aktivitäten bereitgestellt. Besonders gefördert wurden Maßnahmen

zur Ausbildung und Entwicklung des Förderkaders sowie der Jungschiedsrichter. Dazu zählten finanzielle Beiträge für Teambuilding-Events des Förderkaders sowie die traditionelle Weihnachtsfeier der Jungschiedsrichter. Darüber hinaus konnten zwei weitere Lehrgänge, die vom Kreis und der Region organisiert wurden, durch die Unterstützung des Freundeskreises finanziert werden. Ein weiteres wichtiges Projekt war die Förderung der Aktion Danke Schiri und auch die Ehrung der Mitarbeiter, mit der über die Schiedsrichterei hinausgehendes ehrenamtliches Engagement innerhalb der Schiedsrichtervereinigung und zur Unterstützung des KSA gewürdigt wurde. In diesem Rahmen erhielten besonders engagierte Mitglieder als Zeichen der Anerkennung eine kleine Aufmerksamkeit. Wie schon seit vielen Jahren wurden auch dieses Jahr wieder zu runden Geburtstagen kleine Präsente und Karten verschickt. Im Jahr 2024 organisierte der KSA erneut einen Ehrungsabend, bei dem verdiente Schiedsrichter ausgezeichnet wurden. Auch hier leistete der Freundeskreis finanzielle Unterstützung – allerdings unter der Voraussetzung, dass alle zu ehrenden Schiedsrichter Mitglieder des Freundeskreises sind. Ein zentrales Medium des Vereins ist das SR-Journal, das im Berichtszeitraum mit den Ausgaben 116 bis 119 veröffentlicht wurde. Um dieses wichtige Kommunikationsmittel auch in Zukunft aufrechtzuerhalten, ist es essenziell, dass regelmäßig neue Inhalte erstellt werden. Das Journal lebt von engagierten Autoren, die Berichte, Analysen und Artikel beisteuern. Der Vorstand freut sich daher über jede Einsendung, um die Vielfalt und Qualität des Journals weiter zu stärken. Positiv hervorzuheben ist, dass inzwischen eine größere Anzahl an Berichten veröffentlicht wird und sich die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins ins-

gesamt sehr erfreulich entwickelt hat.

Finanzen

Der Verein befindet sich weiterhin in einer finanziell stabilen Lage. Dank der Einnahmen aus Vereinszuwendungen, Mitgliedsbeiträgen, Werbung und Spenden konnten auch in diesem Jahr Rücklagen gebildet werden. Diese sind essenziell, um die technische Infrastruktur des Vereins langfristig zu erhalten und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig entstehen durch Coaching-Maßnahmen sowie weitere Förderprojekte erhebliche Ausgaben, weshalb solche Einnahmen von großer Bedeutung sind, um die finanzielle Handlungsfähigkeit des Vereins sicherzustellen. Für detaillierte Einblicke in die finanzielle Situation wird auf den Bericht des Rechners verwiesen.

Ausblick

Der Verein steht weiterhin auf einer soliden Grundlage, und der Vorstand ist bestens eingearbeitet, sodass die Vereinsführung effektiv und vorausschauend erfolgt. Ein zentrales Ziel bleibt der gezielte Ausbau der Förderung – stets im Rahmen des Vereinszwecks. Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass Ausgaben nur gut begründet erfolgen, insbesondere da Steuer- und Rechtsberatung den Verein in diesem Punkt nochmals sensibilisiert hat. Ein weiterer Schwerpunkt für das kommende Jahr ist die Stabilisierung der Mitgliederzahl. Bestehende Strukturen wie das SR-Journal sind essenziell für die Identität des Vereins und sollen unbedingt erhalten bleiben. Zukünftige Vorstandssitzungen werden weiterhin online abgehalten, da sich dieses Format als effizient erwiesen hat. Zudem ist geplant, sofern die Mitgliederversammlung zustimmt, künftig auch Jahreshauptversammlungen ohne Neuwahlen digital durchzuführen. Dies würde nicht nur die Teilnahmequote erhöhen, sondern auch die Durchführung erheblich erleichtern.

Förderkader in Wetzlar

Moritz Hartmann-Hilter und Matiss Urdze

An einem kalten Wintermorgen, dem 15. Februar, traf sich in diesem Jahr der Darmstädter Förderkader am Hauptbahnhof, um sich auf den Weg nach Wetzlar zu einem Lehrgang voller Input, Training, Gruppenarbeiten und Spaß zu machen. Dieses Wochenende sollte sich für alle Beteiligten sehr viel um Fußball, das Schiedsrichterwesen und die Zusammenarbeit untereinander drehen. Unterkunft für die elf Schiedsrichter*innen war die Sport- und Bildungsstätte Wetzlar, die sie nach einer guten Autostunde erreichten, bevor es dann richtig losging. Typisch für solche Veranstaltungen war natürlich der obligatorische Regeltest, der auch gleich den Einstieg darstellen sollte. Nach dem Test ging es dann auch schon mit den Gruppenarbeiten los, in denen die Schiedsrichter*innen in unterschiedlichen Spielszenen in Bezug auf ihr Stellungsspiel und

auf Entscheidungen zu den Disziplinarstrafen geschult wurden. Für den ersten Tag sollte dies dann auch genug Theorie sein und die erste sportliche Einheit stand an. Bei eisigen Temperaturen wurden auf dem Sportplatz vor Ort unterschiedliche Fitness-tests aufgebaut, die die Schiedsrichter*innen auf ihren weiteren Weg in hoffentlich höheren Spielklassen vorbereiten sollen. Der Samstagabend wurde dann noch mit einer Runde Jeopardy abgeschlossen, bei der auch weitere Talente der Teilnehmer als das Pfeifen zum Vorschein kamen. Insgesamt war es ein amüsanter Abend und auch, dass das Verliererteam mit dem Verfassen dieses Berichtes beauftragt wurde, trübt die Erinnerung an den lustigen Abend kaum. Der Sonntag begann mit einer weiteren Sporteinheit, die für viele der Teilnehmer*innen wohl ein Highlight gewesen sein dürfte:

Die Schiedsrichter*innen spielten in zwei Teams gegeneinander mit der Aufgabe, absichtliche Regelverstöße zu begehen und heikle Spielszenen nachzustellen, um ihre Kolleg*innen zu testen. Jeder durfte einmal an der Pfeife sein und versuchen, das Spiel bestmöglich zu leiten. Von einfachen Foulspielen bis hin zu Zuschauern auf dem Platz war alles dabei. Anschließend wurden noch die Gruppenarbeiten des Vortages besprochen und ein weiterer Regeltest geschrieben, bevor sich alle wieder auf den Weg nach Darmstadt machten. In einer kurzen Feedback-Runde vor Antritt der Heimfahrt konnte insgesamt ein sehr positives Fazit gezogen werden. Die Schiedsrichter*innen waren alle sehr zufrieden mit den Inhalten und berichteten auch, dass sie viel Spaß hatten und wichtige Inhalte für die Rückrunde mitnehmen konnten.



Beim Förderkaderlehrgang in Wetzlar: Vordere Reihe v.l.n.r.: Samantha Moschner (DJK/SSG Darmstadt), Dominik Jüch (SG Arheilgen), Emre Aktas (SVS Griesheim) und Toms Urdze (SG Arheilgen). Mittlere Reihe v.l.n.r.: Bela Wolf (SV Traisa), Vincenz Herfen (Germ. Pfungstadt), Matiss Urdze (SV Darmstadt 98) und Moritz Hartmann-Hilter (TG Bessungen). Hintere Reihe v.l.n.r.: der Lehrstab: Sebastian Schaab, Til Waschko-witz.



Konzentriert bei der Regelarbeit: Unser Nachwuchs beim Förderkader-Lehrgang in Wetzlar.

Danke Schiri

Lukas Tauber

Am 8. März fand in Frankfurt die 14. Ehrungsveranstaltung „Danke Schiri“ des Hessischen Fußball-Verbandes statt. Ziel dieser besonderen Veranstaltung ist es, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken und ihre wichtige Arbeit auf und neben dem Platz zu würdigen. Wie in jedem Jahr durfte jeder Kreis je eine Person in den Kategorien „U50“, „Ü50“ und „Frauen“ als Kreissiegerin oder -sieger benennen. In der Kategorie „U50“ wurde Til Waschko-

witz als Kreissieger ausgezeichnet. Die Ehrung in der Kategorie „Ü50“ ging an Marcel Guth, der am Veranstaltungstag leider nicht teilnehmen konnte. In der Kategorie „Frauen“ wurde in diesem Jahr keine Kreissiegerin aus dem Kreis Darmstadt geehrt. So machten sich Til und zwei Vertreter des Kreisschiedsrichterausschusses (KSA) auf den Weg zur Oberschweinstiege in Frankfurt. Dort versammelten sich zahlreiche Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, Ehrengäste und

Politiker sowie Prof. Dr. Silke Sinning, Präsidentin des Hessischen Fußball-Verbands, um Teil einer gelungenen Veranstaltung zu sein. Nach dem offiziellen Ehrungsprogramm und einem gemeinsamen Mittagessen ging es für die Teilnehmenden weiter auf den DFB-Campus. Bei einer Führung erhielten sie spannende Einblicke in das moderne Gelände, erfuhren mehr über die Geschichte des deutschen Fußballs und nahmen viele interessante Eindrücke mit nach Hause.



Tim Binstadt (links) und Lukas Tauber (rechts) haben Til Waschowitz (TSV 1926 Mengersberg) zur Ehrungsveranstaltung des Hessischen Fußball-Verbandes begleitet.

Der Freundeskreis der Schiedsrichter und mit ihm die gesamte Schiedsrichtergemeinde trauert um

Bernd Ries

***19.08.1928 +23.01.2025**



Bernd war seit 1968 als Schiedsrichter aktiv. In dieser Zeit, die die Lebensspanne der meisten unserer aktuellen Schiedsrichter übersteigt, war „Ries, SV Weiterstadt“ ein stehender Begriff auf den südhessischen Sportplätzen. Als Schiedsrichter bis zur Gruppenliga und Assistent bis zur Hessenliga war er ein geschätzter und umsichtiger Spielleiter. Nachdem er seine aktive Laufbahn verletzungsbedingt beenden musste, stellte er seine Erfahrungen dem Nachwuchs als Beobachter zur Verfügung und engagierte sich zudem als Schriftführer im Kreisschiedsrichterausschuss.

Wir werden Bernd ein ehrendes Andenken bewahren.

Berufspraktikum beim DFB in Frankfurt

Moritz Hartmann-Hilter

In meiner Schule absolvieren jedes Jahr die Schüler*innen der neunten und elften Klassen ein Schülerpraktikum, bei denen sie sich ihre Betriebe aussuchen dürfen. 2025 war ich dann auch wieder an der Reihe. Dieses Mal wollte ich etwas mit Fußball machen. Durch meine Tätigkeit als Schiedsrichter kannte ich jemanden, der beim DFB arbeitet und mir so ein Praktikum beim DFB in der Schiedsrichterabteilung ermöglichen konnte. Die letzten beiden Januarwochen durfte ich dann am DFB-Campus in Frankfurt einen Blick in die Arbeitswelt werfen. Zu Anfang musste ich erst einmal alles

kennenlernen. Am ersten Tag wurde ich schon ein bisschen rumgeführt und konnte bereits den Presseraum und die Fußballhallen besichtigen. Am Tag darauf habe ich dann noch einmal mit einem anderen Schülerpraktikanten eine komplette Führung von zwei Azubis des DFB bekommen, die uns den gesamten Campus und auch die verschiedenen Abteilungen gezeigt haben. Zusammen mit ihnen konnten wir bei einem Torwarttrainer-Lehrgang in der Fußballhalle zuschauen und haben eine Archivführung bekommen, was auch ein Highlight des Praktikums war. Dort konnten wir Geschenke an

derer Nationalmannschaften, alte Wimpel, Trikots und Bälle betrachten. Zudem gab es viele Repliken bekannter Pokale wie den DFB-Pokal, der Meisterschale, der Champions-League-Trophäe oder sogar den WM-Pokal. Auch wenn wir keinen davon gewonnen hatten, war es großartig, diese Pokale in den Händen zu halten. Auch alte, ausrangierte Pokale konnten wir betrachten, sowie Medaillen von Turnieren oder alte Dokumente von Sepp Maier. Das Archiv war bestimmt einer unserer liebsten Räume und ist auf jeden Fall ein tolles Erlebnis für jeden Fußballfan. Meine Arbeit bei den

Schiedsrichtern war aber eigentlich das, warum ich da war. Am ersten Tag habe ich mich vor allem mit den 21 Landesverbänden und deren neu ausgebildeten Schiedsrichtern auseinandergesetzt. Ich habe viele Tabellen sortiert und Zuordnungen von Daten gemacht. Einen großen Teil meiner Arbeitszeit habe ich mit Excel verbracht und in unterschiedlichen Themenbereichen Tabellen für bestimmte Zwecke erstellt. So habe ich zum Beispiel auch Tabellen mit den Teams der Nachwuchsligen und ihren Gruppen erstellt, damit auf Basis davon Maps mit den Standorten der Vereine erstellt werden können. Auch Tabellen mit Leistungstests oder Lizenz Verlängerungen habe ich ergänzt. Hin und wieder gab es dann auch Meetings im Team über aktuelle Themen oder Arbeiten, an denen ich teilgenommen habe. Auch wenn mein Praktikum in der Abtei-

lung Schiedsrichter war, durfte ich immer wieder in andere Bereiche gehen und einen Einblick in die Arbeit von anderen erhalten. So erhielt ich Einblicke in die Organisation der Frauen Bundesliga, den DFB-Pokal und der Vereinsentwicklung. Außer dem durfte ich mich bei der Schiri GmbH als Videoassistent ausprobieren und mit den TV Bildern Entscheidungen der Schiedsrichter korrigieren. Teilweise hat es gut funktioniert, aber die vorgegebene Zeit hat mir manchmal die Entscheidungen schwer gemacht. In der Zeit meines Praktikums waren auch Schiedsrichter der Regionalligen vor Ort und haben unter anderem Spielszenen mit Referenten besprochen. Bei ein paar dieser Treffen durfte ich mich dazu setzen und Teil ihrer Diskussionen sein. An meinem vorletzten Tag hielt auch Lutz Wagner einen Vortrag, bei dem ich zuhören

durfte. Für mich als Schiedsrichter war es sehr interessant den Schiedsrichtern bei ihren Argumentationen zuzuhören und Vorstellungen von den Abläufen in den höheren Spielklassen zu erlangen. Insgesamt fand ich das Praktikum sehr interessant und hatte viel Spaß. Ich konnte weitere Einblicke in die Berufswelt erlangen und mich über unterschiedlichere Bereiche und ihre Tätigkeiten informieren. Auch für meine spätere Berufsfindung konnte ich neue Erkenntnisse erlangen, die mir helfen werden, wenn ich dann soweit bin und mein Berufsfeld wählen möchte. Neben den beruflichen Erfahrungen habe ich auch von Erfahrungen anderer Schiedsrichter lernen können, die mir bei meinen eigenen Spielen weiterhelfen können. Die zwei Wochen am Campus haben mir wirklich gut gefallen und ich würde es bestimmt auch noch einmal machen.



Highlight im Archiv des DFB: Moritz Hartmann-Hilter mit Repliken der Meisterschale, dem DFB Pokal und der Champions League Trophäe.

„Der Ball ist gesperrt!“



Tim Binstadt blockiert den Ball bei der Begegnung zwischen der FSG Riedrode II und dem FSV Rimbach.

18 neue Schiris für Darmstadt

Tim Binstadt

Wie jeden Januar fand auch in diesem Jahr der Schiri-Neulingslehrgang unserer Vereinigung statt. Zum zweiten Mal in Folge wurden wir dabei vom SV Darmstadt 98 unterstützt, wodurch der gesamte Lehrgang auf dem Gelände im und rund um das Stadion am Bollenfalltor stattfinden konnte. Mit 35 Anmeldungen war der Lehrgang wieder gut gefragt. Am Ende traten 33 Personen zur Prüfung an. Neben einigen neuen Schiedsrichter*innen, die aufgrund ihres Wohnortes für andere Kreise aktiv werden, konnten für den Kreis Darmstadt 18 neue Schiris gewonnen werden. Da-

bei war der Lehrgang insgesamt sehr jung strukturiert. Die Jugend zeigte aber auch, dass sie lernfähig ist und die Prüfung besteht, während die Anwarter*innen im Bereich Ü18 weniger Lernwillen und Erfolg zeigten. Namentlich begrüßen wir im Kreis Darmstadt: Ismail Baltit (FSV Schneppenhausen), Niklas Bojarski (SG Eiche Darmstadt), Julia Chugrov (TSV Nieder-Ramstadt), Marla Döring (TSV Nieder-Ramstadt), Klara Ebinger (Germ. Eberstadt), Michael Fouegap Boma (SV St. Stephan Griesheim), Noah Gerschermann (JFV Lohberg), Fe-

lix Louis Hahn (JFV Bergstraße), Silas Hammann (SKG Roßdorf), Frederik Hammesfahr (GSV Gundershausen), Emelina Jukic (TSV Nieder-Ramstadt), Gianluca Krug (FC Alsbach), Jakub Krzyszton (FC Alsbach), Antonio Matić (JFV Lohberg), Pawel Matlok (JFV Bergstraße), Michael Archange Milev (JFV Lohberg), Leonidas Poursanidis (FC Alsbach) und Justus Uebel (SG Arheilgen). Sie alle waren in ihren ersten Spielen bereits im Einsatz und konnten erste Erfahrungen sammeln. Deswegen sagen wir herzlich Willkommen und weiterhin gut Pfiff in unserem Kreis!

Futsal-Schulung in Darmstadt

Moritz Hartmann-Hilte

Am 11. Januar dieses Jahres trafen sich in Darmstadt-Eberstadt rund 40 Schiedsrichter*innen unterschiedlicher Altersklassen, um sich als Futsal-Schiedsrichter*innen schulen zu lassen. Aus der ursprünglich regionalen Idee eines Lehrgangs entwickelte sich ein kreisübergreifendes Event der Schiedsrichtervereinigungen Bergstraße, Darmstadt, Dieburg, Frankfurt, Friedberg, Groß-Gerau und Odenwald. Die eingeladenen Schiedsrichter*innen waren größtenteils neu auf dem Gebiet des Futsals und nur wenige hatten es schon einmal gespielt. Geleitet wurde der Lehrgang von Thorsten Schenk, Kreislehrwart aus dem Kreis Odenwald, der selbst schon viele Jahre als Schiedsrichter im Futsal aktiv ist. Der Lehrgang war wie ein typischer Neulingslehrgang strukturiert, in dem die wichtigsten Regeln innerhalb von ein paar Stunden besprochen und erläutert werden. Im Laufe des Lehrgangs stellte Thorsten häufig Vergleiche zu den Regeln des Feld- oder Hallenfußballs auf, um den Schiedsrichter*innen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufzuzeigen. Er erklärte ihnen, dass die Futsal-Regeln auf die

Umstände der Halle angepasst seien und sich deshalb teilweise stark, teilweise allerdings auch gar nicht von denen des Feldfußballs unterscheiden. Außerdem erklärte er den Neulingen im Laufe des Lehrgangs grob das Spielprinzip des Futsals, um den Schiedsrichter*innen eine Vorstellung davon zu geben, was auf sie zukommt. Dieses Spielprinzip unterscheidet sich in manchen Bereichen, vor allem im Torwartspiel, stark von dem des normalen Hallen- oder Feldfußballs. Neben dem theoretischen Regelteil besprachen die Schiedsrichter*innen außerdem praktische Tipps und die Handzeichen, die man im Futsal benötigt. Hierzu inszenierten sie Spielszenen und Spielfortsetzungen, bei denen Freiwillige die Rolle von Spieler*innen oder Schiedsrichter*innen einnehmen durften und den anderen zeigen konnten, wie sie vorgehen müssen. In der Halle brachte Thorsten den Neulingen zudem das Stellungsspiel und die Kommunikation unter den Schiedsrichter*innen bei. Sie besprachen jede mögliche Spielfortsetzung, bis das System des Stellungsspiels verstanden wurde. Kurz vor Ende des Regel-

referates durften die Schiedsrichter*innen zu bestimmten Spielszenen auf der Leinwand die neu erlernten Inhalte anwenden und in der großen Gruppe besprechen. In der letzten halben Stunde gab es dann die Möglichkeit, diese Inhalte auch in der Praxis anzuwenden. Die anwesenden Schiedsrichter*innen bildeten zwei Teams, die ein Trainingsspiel nach Futsal-Regeln spielten. Immer drei Schiedsrichter*innen leiteten für kurze Zeitabstände das Spiel, bevor es dann andere versuchen durften. Währenddessen inszenierten die Spieler*innen bewusst kleine Regelverstöße, um die leitenden Schiedsrichter*innen mit den neuen Regeln vertraut zu machen. Thorsten korrigierte bei Gelegenheit eventuellestellungsfehler oder Fehler der Handzeichen und gab dies an die gesamte Gruppe mit kleinen Tipps weiter. Mit dem Ende des Trainingsspiels und dem Klären aufgekommener Fragen war dann der Lehrgang beendet. Insgesamt war es ein erfolgreiches Projekt, das vielen Schiedsrichter*innen neue Türen geöffnet und die Anzahl an Futsal-Schiedsrichter*innen in den beteiligten Kreisen erhöht hat.

Lehrabend mit KSO bei Neulings-Lehrgang



Der Chef höchstpersönlich unterrichtet die Schiedsrichter-Anwärter: Obmann Yannic Römer-Lenssen gestaltet einen der Lehrabende beim Neulings-Lehrgang. Foto: Tim Binstadt.



Thorsten Schenk, Kreislehrwart aus dem Odenwald, ist im hessischen Schiedsrichterwesen an vielen Fronten unterwegs und in ganz Hessen ein Begriff. Im Januar leitete er in Darmstadt einen Futsal-Lehrgang, an dem Schiedsrichter aus ganz Südhessen teilnahmen.

mitten im Geschehen



Mattis Urdze (SV Darmstadt 98) ist mitten im Geschehen. Gesehen von Tim Binstadt bei der Begegnung zwischen Olympia Biebesheim II und Kickers Mörfelden.

Julius Schenk



Julius nach seinem Gruppenligaspiel zwischen der FSG Riedrode und dem SV 07 Geinsheim mit seinen Assistenten Bela Wolf (links) und Rick Burkard (rechts). Foto: Tim Binstadt.



Gemeinsam allem gewachsen.



sparkasse-darmstadt.de

Gerade jetzt ist Zusammenhalt wichtiger denn je. Darum machen wir uns für die stark, die sich für die Gemeinschaft stark machen.

Gemeinsam
allem
gewachsen



Sparkasse
Darmstadt